



Mai 21

NEWS ABRAHAM

DIENSTE

INHALT

3 Vision 1994

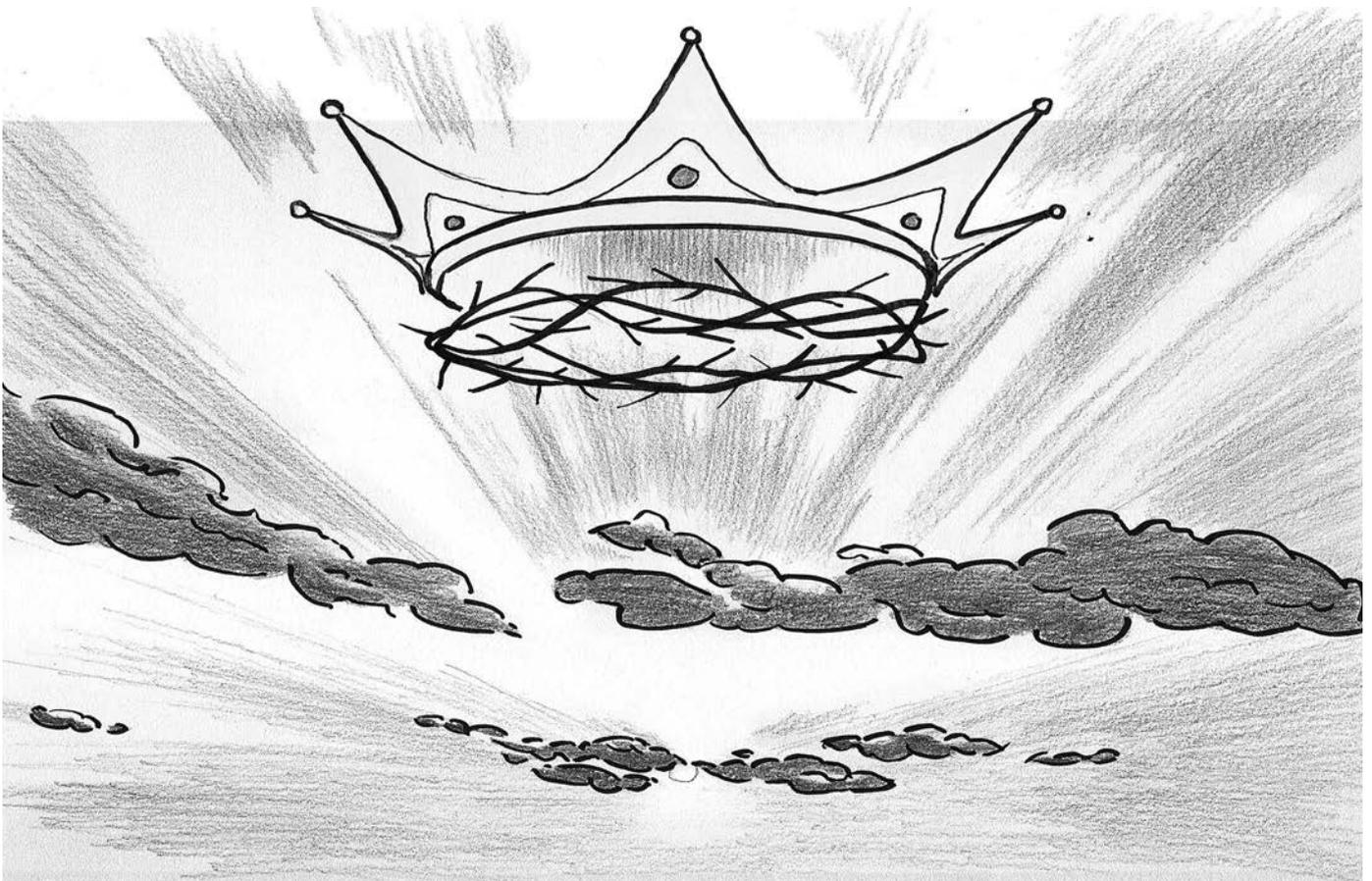
4 Bahnt einen Weg

6 Rückmeldungen Buch

8 Termine, Fünffältiger Dienst

Leitartikel

Überwinder sein



Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt;

und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

1.Joh 5,4

Es scheint, zumindest gefühlt, so zu sein, dass wir so dringend wie nie zuvor uns dieser Überwinder-Mentalität wieder bewusst werden müssen. Jede Generation hat das sicherlich auch gedacht. Wenn wir uns unsere Kirchengeschichte ansehen, so erkennen wir, dass die wahren, aus Gott geborenen Nachfolger Jesu immer schon unverstanden, verfolgt, ausgestossen und ermordet wurden. Und das nicht in erster Linie von der Welt, sondern von den Frommen und Gläubigen - den Scheinheiligen. Deshalb hatten und haben sie bis heute gar keine andere Wahl, als Überwinder zu werden.

Durch das, was wir seit über einem Jahr erleben, hat sich eine Decke der Angst und Lethargie auf viele Menschen gelegt. Und die Kirche/Gemeinde schlummert oft genauso unter dieser Decke wie die Welt. Wen wundert's? Sie hat ja diese Überwinder-Mentalität verloren, preisgegeben oder noch niemals besessen. Aber auch die, die aus Gott geboren sind und deshalb dieses Überwinder-Gen in sich tragen, drohen mit in dieser Lethargie zu versinken. Ich spreche hier jetzt explizit die Gesetze, Regeln und Massnahmen unserer Obrigkeit an. Es ist allerhöchste Zeit zu erwachen, aufzustehen und unseren Stand in Christus einzunehmen. Nicht einfach alles laufen zu lassen, alles über sich ergehen zu lassen und in einer Art «Kadavergehorsam» nur noch abzunicken und nichts mehr anhand von Gottes Wort zu prüfen und gegebenenfalls eine andere Sicht der Lage zu bekommen. Wir haben eine absolut andere Sicht der Dinge und sollten deshalb nicht mit der Welt heulen bzw. jammern. Ich sage dies, obwohl mir bewusst ist, dass es um Existenzen, Gesundheit und letztendlich auch ums Sterben geht. Nehme ich das alles nicht ernst genug? Bin ich zu oberflächlich? „Wenn ein Glied leidet, dann leidet der ganze Leib“. Natürlich. Und ich leide und weine auch mit den Leidenden. Was mich aber so betroffen macht, ist die Haltung vieler Christen in dieser Zeit. Es ist die Angst und der daraus resultierende «Kadavergehorsam» gegenüber der Obrigkeit. So hörte ich gerade erst wieder das Statement eines Pfarrers, den ich sehr mag und schätze, der meinte: «Wir sollten doch dankbar sein, dass wir noch mit bis zu 50 Personen Gottesdienste feiern dürfen. Natürlich mit Maske und Abstand.» (Übrigens verdanken wir die 50 den Genfer Pfarrern, die interveniert haben-Danke! Wo war der Rest?). Ich kann dazu nicht ja und Amen sagen. „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers und Gott, was Gottes ist.“ Die Obrigkeit hat u. a. dafür zu sorgen, dass die Kirche ihrer von Gott gegebenen Berufung in aller Freiheit nachkommen kann. Das bedeutet: Die Verkündigung des Evangeliums, sich als Gläubige zu ver-

sammeln, Gott zu singen und zu preisen, Abendmahl zu feiern, zu segnen und füreinander zu beten. Die seelisch-geistliche Gesundheit der Menschen sollte uns genauso wichtig sein wie die physische, wenn nicht sogar wichtiger! Denn wir als Gläubige haben hier Antworten, wo sie anderen fehlen. Wir können nicht den 51., der Gott sucht, draussen stehen lassen nur weil der Staat uns das vorschreibt. Auch die Obrigkeit ist unter der Autorität und Herrschaft Gottes! Und wenn sie Gesetze und Regeln erlässt, die den Anordnungen Gottes widersprechen, dann sind wir als Nachfolger Jesu letztendlich immer zuerst seiner Herrschaft verpflichtet. Wenn jemand Maske und Abstand brauchen möchte – ok. Aber Menschen abweisen – nie! Was werden wir tun, wenn sie uns vorschreiben, dass nur noch Geimpfte den Gottesdienst besuchen dürfen? Wir müssen die Weichen rechtzeitig stellen – sonst trifft uns das unvorbereitet. Nicht jeder der A sagt, muss auch B sagen; B könnte ja falsch sein....

Mit „Kleinigkeiten“ fängt es an: Singen verboten. Wann hat es je solch einen Irrsinn gegeben? Und wir nicken, fügen uns und verstummen. Wir tun, was sie sagen. Wir glauben, was sie sagen. Aber wo führt das hin? Ich sah gerade eine Verfilmung der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Erschütternd zu sehen, wie die Menschen des riesigen Sowjetreiches durch Angst unter Kontrolle gehalten wurden. Wie vertuscht, verdreht, gelogen und gedroht wurde, um Menschen in dieser Gefangenschaft der Angst zu halten und zu manipulieren. Wer nicht konform dachte und handelte, wurde ausgegrenzt, gehörte nicht mehr zur grossen Masse des Volkes. Er verlor Privilegien bei Berufswahl, Beförderungen, Wohnungssuche, Reisen, wurde von seinen Freunden isoliert etc. Kommt uns das bekannt vor? Wer heute bei uns nicht spurt und sich nicht impfen lässt, wird schon bald erleben, welche Konsequenzen das für ihn haben wird. Ob Parteibuch, gelber Stern oder grüner Impfpass. Alle diese «Erkennungszeichen» führen zu einer Zwei-Klassen-Gesellschaft. Die Gute Nachricht ist, dass diejenigen, die aus Gott geboren sind, zu keiner «Klasse» gehören, sondern zum Königreich Gottes. Wir gehören und folgen dem Lamm Gottes. Wir lieben jeden und wir beten für alle. In allen Wirren und chaotischen Zuständen überwinden wir durch unseren Glauben und vertrauen uns der Führung des Heiligen Geistes und dem Worte Gottes an. Deshalb müssen wir aus Gott geboren sein!

W.W.



Ein prophetisches Wort. Empfangen und aufgeschrieben im September 1994 von Werner Woiwode

Und der Herr spricht: „Ich will dich teilhaben lassen an meinem Schmerz über dieses Land (Schweiz), über das Volk, das nach meinem Namen benannt ist. Denn mich, die frische Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen und haben sich löchrige, stinkende Zisternen gegraben. Ihr sagt, ihr seid reich und braucht nichts. Dabei erkennt ihr nicht, dass ihr elend, bemitleidenswert, arm, blind und nackt seid. Ihr feiert euere Gottesdienste, haltet euere Gebets-Versammlungen ab und redet über mich. Und Ich, der Herr, stehe draussen vor der Türe und klopfe an. Doch ihr lasst mich draussen stehen. Ich, der ich heilig bin, habe euch dazu berufen, auch heilig zu sein in euerem ganzen Wandel. Doch ihr wandelt auf eigenen Wegen und entheiligt so meinen Namen.

Dieses Land braucht Heilung. Ich will trotz allem heilen. Ich will retten. Ich will erwecken. Ich kann dies aber nur tun, wenn mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt, wenn sie beten, mein Angesicht suchen und von ihren bösen Wegen umkehren. Darum sollt ihr durch das Land gehen, in jede Kantons-Hauptstadt (kulturelles, geistliches, wirtschaftliches Zentrum) und sollt mich dort anbeten, meinen Namen proklamieren und den Weg für mein Volk bereiten.

„Zieht hindurch, zieht hindurch durch die Tore! Bereitet den Weg des Volkes! Bahnt, bahnt die Strasse, reinigt sie von Steinen!“ (Jesaja 62;10)

Zieht in jeden Kanton und bereitet durch euere Gebete den Weg für mein Volk. Richtet überall ein Feldzeichen auf, den Namen Jesus Christus!

Ich will dieses Land wiederherstellen, indem ich über die Hauptorte aber auch an anderen Orten Wächter bestelle, die mich anrufen Tag und Nacht. Durch eure Gebete wird es zu Freisetzungen kommen, unter anderem von geistli-

chen Leitern. Sie werden eine neue Sicht bekommen, so dass sie sich einander zuwenden und mein Angesicht suchen. Es werden neue Gebetsgruppen entstehen, die als Wächter den gleichen Dienst versehen werden wie ihr. Bestehende Gebetskreise werden ermutigt und neu erfasst von meinem Geist. Ich werde diesen Gruppen neue, brennende Wächter hinzufügen. Dies alles wird dazu beitragen, dass das geistliche Klima in diesem Land verändert wird. Es wird in der unsichtbaren und in der sichtbaren Welt kleine, unscheinbare, aber auch grosse, sichtbare Erschütterungen geben. Dieses Land wird mehr und mehr aus den Fugen geraten! Aber durch die ernsthaften Gebete meiner Kinder werden viele meines Volkes darauf vorbereitet, sich zu demütigen, zu beten (aus dem Herzen heraus zu schreien), mein Angesicht zu suchen und umzukehren von ihren bösen Wegen. **Und es kommt der Tag, nachdem ihr alles getan habt, was ich euch gesagt habe, dass viele meines Volkes, über dem mein Name ausgerufen ist, einmütig zusammenkommen werden, um von ganzem Herzen Busse zu tun und mich anzubeten.** Und ich werde hören und viele in diesem Land heilen und befreien. Es wird zu einer Erweckung unter meinem Volk kommen und Menschen aus der Welt werden erfasst werden. Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur werden erfasst und Busse tun. Und ihr werdet wieder Salz sein, das durchdringt, das konserviert. Ihr werdet nicht mehr nutzlos sein und fade. Ich, der Herr, werde es tun.»

Werner Woiwode

Stein am Rhein im September 1994



Vision 1994

„Bahnt, bahnt die Strasse, reinigt sie von Steinen!“ Jes 62,10

Liebe Geschwister

Diese Aufforderung ist Teil eines prophetischen Wortes für die Schweiz aus dem Jahr 1994! Wir veröffentlichen es in dieser Abraham Ausgabe, weil der Herr uns dazu drängt. Darum möchte ich hier einige Aspekte über die Entwicklung der letzten 27 Jahre und dem heutigen Stand der Erkenntnis erläutern.

Anfang des Jahres, als ich mich für einige Tage zurückgezogen hatte, um Gottes Weisung zu suchen, wurde mir ein Wort ausserordentlich wichtig. Und ich hatte den Eindruck, dass dies für uns alle gilt. Es ist ein Wort, das Regula mir auf mein Losungsbüchlein klebte, nachdem sie Gott um ein Wort, einen Eindruck für mich gefragt hatte. Es sind die Worte:

«Entscheiden oder laufen lassen?»

Im direkten Zusammenhang damit erinnerte der Herr mich an das prophetische Wort von 1994 und redete mit mir darüber. Folgende Erkenntnisse resultierten daraus:

- Jetzt ist die Zeit, Entscheidungen zu treffen.
- Seit 25 Jahren bahnen wir die Strasse und reinigen sie von Steinen.
- Fokus und Ziel des Herrn war, ist und bleibt es, uns zur Busse zu rufen.

Ich möchte diese drei Punkte gerne etwas näher ansehen und genauer beschreiben, was damit gemeint ist.

Jetzt ist die Zeit, Entscheidungen zu treffen

Wer ein Wort (das von 1994) solchen Ausmasses vom Herrn bekommt, dem ist das natürlich nicht egal und man bewahrt es tief im Herzen auf. Während der letzten 27 Jahre hat der Heilige Geist es immer mal wieder hervorgeholt, nach oben

ins Bewusstsein gebracht, es für kurze Zeit aktuell werden lassen, um zu beten oder etwas darüber zu schreiben. Aber nach kurzer Zeit ist es wieder aus dem Blickfeld verschwunden und hinabgesunken ins Herz. In diesem Sinne haben wir es «laufen lassen» und ich denke, dass es so richtig war. Jetzt hat der Herr es wieder in unseren Fokus gerückt und ich empfinde, dass es so bleiben wird. Unser Herr hat diese Entscheidung getroffen, weil die Zeit dafür anscheinend gekommen ist („Und als die Zeit erfüllet war“). Er hat uns auch zu der Entscheidung ermutigt, einen ersten Schritt zu tun. Das heisst zum einen, den Kreis der Visionsträger, (die Vision einer Bussversammlung), der bis anhin nur aus dem Abraham Team bestand, zu erweitern. Wir können, sollen und wollen das nicht alleine tragen. Zum anderen sollen wir versuchen, die Geschwister in der Schweiz für eine solche Bussversammlung zu sensibilisieren.

Seit 25 Jahren bahnen wir die Strasse und reinigen sie von Steinen.

Es war für mich eine überwältigende Erkenntnis, in dieser Klarheit und Tiefe wie nie zuvor, dass alles, was wir in den letzten 27 Jahre getan haben, nichts anderes war, als die Strasse von Steinen/Hindernissen zu befreien. Ob durch Gebetsmärsche, Seminare, Weckruf-Tourneen, Gebets- und Bussversammlungen drinnen und draussen, die Botschaft in jeden Haushalt, der Brief an die Gemeinde Jesu bis hin zur aktuellen Botschaft «Stopp! Notbremung» - alles diente und dient dem einen Zweck: Dem Volk den Weg zu bereiten. So ähnlich wie Johannes der Täufer, der den Menschen ihre Sünden vorhielt, dazu aufrief, Busse zu tun und umzu-



Jungfrauoch 2003



Gebetsversammlung Davos 2010



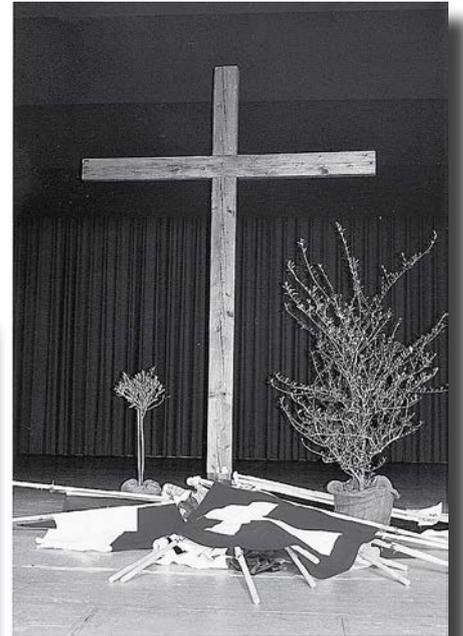
Israel - Gebetsmarsch 2013

Konferenz Wegbereitung
Emmen 2000

Kreuzmarsch 1997



Fastenwoche Schweiz 2011



kehren; dabei aber immer auf das Lamm Gottes hinwies, bei dem es Erlösung gab, Vergebung und Versöhnung. Johannes bereitete dem Volk den Weg zu Jesus. Nichts anderes ist auch unsere Aufgabe.

Die Strasse bahnen und sie von Hindernissen befreien; sie bereit zu machen. Es geht ja in dem besagten Vers von Jesaja darum, **dem Volk** den Weg zu bereiten. In unserem spezifischen Fall heisst das, mitzuhelfen, dass die Christen (bis hin zum Schweizervolk) den Weg zur Buße/Umkehr finden und gehen wollen. Das bedeutet eben auch «Steine» (Hindernisse) zu erkennen und zu beseitigen. Als eine der grössten Sünden unserer Zeit empfinde ich das gesetzlich legale und erlaubte Töten von Babys im Mutterleib. Abtreibung: Millionenfacher Mord jedes Jahr! Jeden Monat, Tag für Tag. Viele von uns im Volk Gottes haben sich daran gewöhnt, fühlen sich hilf- und machtlos und verdrängen es lieber. Wie mag es Gott damit ergehen? ER, der Leben schenkt, der das Leben ist, der Beziehung zu uns sucht. Er sieht jeden Gedanken an Mord und jeden ausgeführten Mord. Denkt Ihr nicht auch, dass es nötig wäre, dass wir wieder sensibler für dieses Thema würden? Es gibt einen starken Film über eine Abtreibungsklinik in den USA. Den Film gibt es als DVD und der Titel ist «UNPLANNED». Er ist auch in Deutsch erhältlich und beruht auf einer wahren Geschichte. Wir ermutigen Euch, den Film anzusehen mit Freunden, Bekannten, Nachbarn. Seid mutig, trifft eine Entscheidung und fragt nach, ob Ihr solch einen Anlass nicht auch als gottesdienstliche Veranstaltung durchführen könnt. (Wir könnten das auch zusammen machen. Ladet uns ein. Wir kommen in Eure Hausgemeinden, -kreise, Gemeinden, Kirchen, um den Film gemeinsam anzusehen, dafür zu sensibilisieren und zu beten.)

Fokus und Ziel des Herrn war, ist und bleibt es, uns zur Buße zu rufen.

Ich höre förmlich die empörten Gedanken und Worte einiger: „Wir haben schon so oft Buße getan, persönlich und auch kollektiv mit vielen anderen. Reicht es nicht langsam?“ Das ist richtig und war gut - dennoch sind wir davon überzeugt, dass diese Versammlung, von der Jesus bereits im Jahre 1994 gesprochen hat, noch nicht stattgefunden hat. Er wirkt jetzt ganz offensichtlich darauf hin. Alles fängt mit Buße an. Ohne sie geht gar nichts. Wir können sie nicht überspringen, auslassen oder achtlos beiseiteschieben. Sogar Jesus selber begann Sein öffentliches Wirken mit der Aufforderung: „Tut Buße“. Die Umsetzung dieser beiden Worte sind der Schlüssel für Veränderungen im eigenen Leben, in der Familie, am Arbeitsplatz, in einer Stadt, einer Region und in einer Nation. Buße tun bedeutet: Hören, innehalten, Schuld erkennen, bekennen, am Kreuz Vergebung empfangen und mit einem auf Gott ausgerichteten Kompass eine neue Wegrichtung einschlagen. Das Ziel ist das Kommen Seines Reiches, die Königsherrschaft Gottes. „Macht Nationen zu Jüngern!“ Nach Seinem Wort wird Er Seine Gemeinde aus Juden und „Heiden“ zum Ziel bringen und vollenden! In allen noch so chaotischen Umständen unserer Tage halten wir im Glauben daran fest, dass Gottes Barmherzigkeit für uns und unser Land noch kein Ende hat. Wir bitten Ihn, uns zu einer nationalen Bußversammlung zusammenzuschließen, damit es durch die Kraft Seines Heiligen Geistes noch einmal zu einem „geistlichen Klimawandel“ kommen kann – um Seines heiligen Namens willen.
W. u. R. W.



Fürbitte für CH, Gebetsberg Uganda



Trompetenblasen Ausschwitz 2011



Trompetenblasen Ukraine 2012

STOPPI! NOTBREMSUNG!! - Corona - Segen oder Fluch für die Kirche/Gemeinde?

Rückmeldungen zum Buch



Einige der sehr ermutigenden Rückmeldungen zum Buch (Die Namen sind uns bekannt)

Ich möchte dir gerne noch einen kurzen Dank übermitteln für das zugestellte Büchlein «Stopp! Notbremsung!!» Darin schätze ich u.a. auch die aufgezeichnete rote Linie eures Wirkens in den Ländern sowie der reiche Nutzen des Wortes Gottes. Der Himmel schreibt die Geschichte mit! Danke für eure Treue. Psalm 37 ist sicherlich euer Erbe.

Und ich haben dein Buch gelesen und fühlen uns von vielen Stellen sehr angesprochen, an anderen Stellen sind wir ganz aufgeregt geworden über die Dinge, die du so klar aufdeckst und ungeschminkt auf den Punkt bringst. M. meint, man merke, dass du nicht durch humanistische Bildung geprägt (und verwirrt) bist. Ganz herzlichen Dank dafür! Mit herzlichem Gruss und schalom

Herzlichen Dank für das super Buch, an dem wohl nicht alle Freude haben, aber wer hat das schon an der Wahrheit. Uns hat das sehr angesprochen und wir hätten gerne 20 Exemplare. Herzlichen Dank für Eure Mühe. Seid herzlichst gegrüsst und gesegnet.

Herzlichen DANK für das Büchli. Es ist harte Nahrung, wer will es hören? Alle, die ein tiefes JA zu Jesus Christus haben und ihr Leben 100% dem Messias geben wollen, Gott sei uns gnädig. HERZLICHEN DANK für diese Botschaft.

Dann wollten wir Euch noch für die Post danken, lesen gerade Euer Buch mit großem Gewinn!!!!!!!!!!!!!! Lieben Dank für Eure ehrlichen Zeilen und den Mut, so klar unliebsames anzusprechen. „Super“. Bis bald in großer Wertschätzung für Euer Sein und Tun. (Deutschland)

Ich habe gerade Deine Schrift 'Stopp! Notbremsung?' gelesen. Ich möchte Dir einfach danken für Dein leidenschaftliches und unermüdliches Aufwecken und Warnen und für Deine leidenschaftliche Liebe zu Jesus! Gott wird Frucht schaffen. Mein Herz ist so schwer und bekümmert wie Deines, was die Gemeinde Gottes betrifft. Möge Gott uns die Gnade geben, so lange es uns gegeben ist, aufzuwecken, zu warnen und zu Jesus hin zu ermutigen und seine Braut auf ihn auszurichten, denn er kommt bald! Möge Er Dir und den Deinen und auch mir in diesem Jahr viel Gnade, Mut, und noch tiefere Hingabe an ihn schenken, damit wir alle am Ende sein Willkommen hören können: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude! Herzlichst (aus Israel)

-Mit großem Interesse habe ich dein Buch „Stopp! Notbremsung!“ gelesen. Ich bin sehr dankbar für deine ehrlichen und klaren Worte. Ich selbst bin Pastor in der A. Gemeinde in F. Über viele deiner Punkte, besonders aus deinem Brief an die Gemeinden, habe ich in den letzten Monaten selbst gepredigt. Und somit nochmal als Bestätigung bekommen, dass es richtig war. Ich denke auch, dass wir uns in einer Notsituation befinden und bin sehr gespannt, wie es weiter geht. Können wir nochmal 20 Bücher bei euch bestellen? Ich würde auch gerne den „Brief an die Gemeinde Jesu Christi“ abschreiben und an alle Gemeindemitglieder unserer Ortsgemeinde schicken, wenn das ok ist. Liebe Grüße (aus Deutschland)

Vielen Dank für das Buch «Stopp. Notbremsung» Es ist nun die vierte Aufforderung, sich bereit zu machen und sich ganz dem Herrn nahe zu stellen. Neben eurem Weckruf und nun dem Buch erreichten uns die Botschaften: „Der letzte Aufbruch, geistliche Lawine & Bürgerkrieg in der Gemeinde“. Allen Botschaften ist gleich, dass sie die Gemeinde warnen und die Warnungen immer klarer und deutlicher werden, gleichzeitig aber auch Übereinstimmungen haben in den Bildern oder Inhalten.

Vielen Dank für euren Mut, dieses Buch zu schreiben und den finanziellen Aufwand, den ihr in Kauf genommen habt.

Zuerst bedanke ich mich für das Buch, das Ihr uns geschickt habt, die Notbremsung, ich habe es soeben fertiggelesen. Ich will Dir mitteilen, was das Buch in mir bewegt hat – ich denke und hoffe, dass dieses „Bewegen“ noch weiter gehen wird, und effektiv „eine oder mehrere Sachen oder Angelegenheiten von einem Ort an einen anderen verschieben“ wird, um das „Bewegen“ physikalisch praktisch zu beschreiben...Es geht mir hier nicht darum, Dir recht zu geben – das Wort Gottes macht das viel besser. Ich hoffe nur, dass wir alle, die Dein Buch zu lesen kriegen, vom Heiligen Geist zuerst über-führt und danach weiter-geführt werden; dass wir von Einblick zu Einsicht kommen können, ich als erster.

Also, was hat das Buch in mir bewegt – ich sehe unsere Ein-

drücke bestätigt, was mich aber nicht allzu sehr freut... Das Thema ist ernst, die Situation auch. Ich weiß nicht, was Dein Buch bei anderen Lesern bewirkt – ich danke Dir dafür. Der Herr führe und stärke Euch, Bruder, Er zeige Euch die weiteren Schritte, Er segne und beschütze Euch! Liebe Grüße (aus Israel)

Liebe Regula und Werner, ich habe das Buch von Werner „Stopp! Notbremung!“ bekommen und fast fertiggelesen. Mein Herz wurde so berührt, es war für mich persönlich ein Kuss des Vaters. Seit längerem spricht der Vater zu uns durch sein Wort, Träume, Visionen und im Gespräch über das, was Werner in diesem kostbaren Buch beschreibt. Es ist für mich wunderschön und furchterregend zugleich, wie ähnlich das ist, das Buch und was wir erleben. Wir haben immer wieder darüber mit den Menschen gesprochen, doch es fehlte uns der Mut, konkret und klar zu sein. Und dann erlebten wir etwas absolut Übernatürliches. Zwei Nächte in April konnte ich nicht mehr schlafen. Ich lag auf dem Boden und Gott verbrannte zuerst etwas in mir, er schüttelte mich richtig wach und er redete. Ich musste alles aufschreiben und wir haben dann diese Botschaft aufgenommen, mit dem Titel „Alarm Stufe rot“. Die Botschaft ist so ähnlich zu dem, was Werner in dem Buch schreibt. Wir beteten und hofften, dass die Leiterschaft es ernst nimmt und Busse und Umkehr stattfindet. Aber es ist nicht passiert. Umgekehrt... So mussten wir gehen, durften mit niemandem über die Wahrheit sprechen. Und jetzt dieses Buch... Der Vater ist einfach so treu!!! Er gibt einfach nicht auf!!!! Ich bete, dass die Menschen hoffentlich auf eure Stimme hören werden!!! Ich danke euch für eure Treue, eure Leidenschaft und eure Liebe zu unserem Gott. In Jeschua verbunden

Wir, meine Frau und ich sind von deinem Buch begeistert! - Gott hat dir Weisheit gegeben, ein von den Christen gemiedenes Thema direkt, streng aber auch liebevoll zusammenzufassen und klar und deutlich darzustellen. Unsere kleine Gemeinde ist in großer Erwartung, dein Buch zu lesen. Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns mal besucht und bei uns in der Gemeinde dient. Ihr seid immer herzlich willkommen. Im Herrn verbunden! (aus Österreich)

Vielen Dank Für dein Buch. Ich habe eine Kopie an J.-M. gegeben. Er hat es sofort gelesen und hat mir gesagt: Ich bin total einverstanden mit diesem Buch. Man muss es an viele Leiter weitergeben! Also, ich werde es an viele weitergeben und es natürlich so bald wie möglich selber lesen! Vielen Dank! Sei gesegnet! (aus der Romandie)

Ich stelle fest, dass Du mit dem was Du darlegst auf der gleichen Wellenlänge mit mir bist. Ich erkläre kurz was meine Gedanken dazu sind:

Anfangs März 2020 kam ich aus Ghana zurück und fand Europa im Ausnahmezustand mit leeren Flugplätzen, fast alles geschlossen. Seit dieser Zeit haben wir (meine Frau und ich) vielleicht 2 Mal an einem Gottesdienst unserer Kirche (wo ich im Kirchenrat bin) teilgenommen. An einer nächsten Sitzung des Kirchenrates habe ich festgestellt:

- Obwohl ich keinen Gottesdienst für mehrere Wochen besuchte (wir haben für die letzten 40+ Jahre kaum gefehlt), fehlt mir fast nichts, es sei denn die Zeit nach dem Gottesdienst im Austauschen mit andern „Kirchgängern“ und Schwestern & Brüdern.
- Ich habe diese Aussage noch an verschiedenen anderen Sitzungen des Vorstands wiederholt und fügte an: Der Herr ruft uns auf für einen vollkommenen RESET (nicht den von Klaus Schwab vom WEF ausgerufenen, der Teufel ist ja sehr gut im Kopieren).
- Aber was tun wir nun in unserer Kirche? Mit allen Mitteln so tun, als ob wir wieder wie vorher weiter wursteln können und warten, bis die Gnade des Bundesrates uns wieder erlaubt, richtigen Gottesdienst zu feiern.
- Wir leben mit gleichgesinnten unserer Gemeinde, einer kleinen Gruppe, als Hauskirche zusammen.

Ich meine, Dein Buch gibt mir Hoffnung, dass wir beginnen nach Rom 9:2 zu leben und suchen, wie wir als Kirche zur Ecclesia werden können, indem wir auf des Herrn Rufen mit substanziellen Änderungen antworten. Ich werde sicher morgen in unserer nächsten Sitzung den Vorständen Dein Buch empfehlen. Liebe Grüße (aus der Romandie)

Wie geht es weiter mit dem Buch?

Wir freuen uns über jedes bestellte Buch und über die sehr ermutigenden Rückmeldungen. Unser dringendes Gebet bleibt, dass der Heilige Geist zum Zuge kommt, wenn Menschen die Botschaft lesen. Dass sich auch weitere Wege, Türen und Möglichkeiten auftun, damit die Botschaft zu den Menschen kommt. Und das auch unbedingt ausserhalb unseres «Dunstkreises.» Wir wissen, dass die Bücher, die bis jetzt bestellt wurden, grösstenteils an nahestehende Menschen weitergegeben wurden (Familie und Gemeinde), die ein ähnliches Glaubensverständnis haben wie wir. Das war sozusagen der erste Kreis. Jetzt bitten wir euch, mit dem noch einmal beigelegten Büchlein einen Schritt weiter zu gehen und es Menschen zu geben, die eher zu einem zweiten Kreis (wenn überhaupt) gehören. Betet doch darüber und fragt den Herrn, wer das sein könnte. Ich persönlich habe es nach Gebet z. B. an die Schweizer Bischofskonferenz, diversen Kirchenvertretern, Bundesrat, Frau Merkel und Herrn Spahn versandt. Was auch immer damit geschieht oder eben nicht, ist nicht mehr meine Verantwortung. Sie mögen es lesen (hören) oder nicht.

Wir sollen das tun, was Er uns sagt und dann beten! Nicht mehr, aber auch nicht weniger. In diesem Sinne hoffen wir noch einmal auf einen Bestellschub.

Wir danken voller Freude für die französische Übersetzung und Ausgabe des Druckes. Es wurden 1000 Exemplare gedruckt und die Finanzierung haben Geschwister übernommen, die auch massgeblich an der Übersetzung beteiligt waren.

Wir sind auch dankbar für ein Interview über das Buch im Livenet und dass das Gebet für die Schweiz und Israel aktuell auf das Buch hingewiesen hat. Danke Herr und Danke liebe Geschwister für jede Hilfe und Unterstützung. Wenn die erste Bestellwelle von französischen Exemplaren vorüber ist, möchten wir alle drei Versionen (Deutsch, Französisch, Englisch) als E-Buch kostenlos zur Verfügung stellen. Betet bitte mit uns, dass es dadurch noch einmal weitere Kreise zieht und dazu dient, dass wir zu lebendigen, geisterfüllten, reifen und brennenden Christen werden.

W.W.



Buch - Bestellung: STOPP! NOTBREMSUNG!!

Corona - Segen oder Fluch für die Kirche/Gemeinde?

Gott ringt nochmals um Aufmerksamkeit und will Seine Menschen aus der trügerischen Religiosität zu Sich ziehen.

- Die Fehlentwicklung der Kirche/Gemeinde
- Blast die Trompeten / der Brief an die Gemeinde Jesu Christi
- Coronavirus Segen oder Fluch?
- Entstehung organisch wachsender Gemeinschaften
- Überwinden / Unser Vater im Himmel

zu beziehen bei Abraham Dienste zum Weitergeben
Spezialpreis CHF 7.00

Fünffältiger Dienst

Termine:

Sonntag 20. Juni 14:30 - 16:30 Uhr

Israel Solidaritätsanlass der IWS
Bundesplatz Bern

Bitte sich zu informieren unter:
www.israelwerke.ch

21. - 27. August 2021

Fasten- und Gebetswoche für die Schweiz

Ferienhaus Kaisten in Rickenbach SZ
Kosten CHF 150.-

Anmeldung bis 8. August an:
info@verein-abraham.ch
Tel: 052 741 52 33

Fragen zu den Terminen
info@verein-abraham.ch
052 741 52 33

MoMi

Jeden Montag Mittag von 12:00-12:10 Uhr beten die Christen in der Schweiz um eine Ausgiessung des Heiligen Geistes



www.verein-abraham.ch

Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Maß der (vollen) Reife der Fülle Christi .

Ep 4,11-13

Eine göttliche Betonung der Wiederherstellung des fünffältigen Dienstes fällt auch in diese Zeit der Erschütterungen, des Um- und Aufbruchs. Sie geht einher mit dem Zerbruch der von Menschen erschaffenen Kirche und ihren unbiblichen Strukturen. Es ist ein göttliches Momentum, wo kleinere Gruppen sich wieder in ihren Häusern versammeln und durch die Wiederherstellung des fünffältigen Dienstes zur Reife der Fülle Christi gelangen werden. In eine dieser Initiativen bin ich mit einigen Leitern involviert und in Europa (momentan per Zoom) unterwegs. Folgend einige Sätze über diese Bewegung.

Die Vision der Wiederherstellung des fünffältigen Dienstes durch:

- eine offene Plattform für alle Interessierten zu bieten, um sich zu vernetzen und zusammenzuarbeiten für den Aufbau des Leibes Christi in ihrer Nation.
- Biblisch fundierte Lehre und Unterweisung zu vermitteln und zur Verfügung zu stellen.
- So rasch wie möglich Personen zu finden, die diese Vision aufnehmen und verantwortungsvoll damit weiterarbeiten.
- Zu diesem Zweck organisieren wir «fünffältiger Dienst»-Versammlungen. Wenn die oben genannten Schritte erfolgt sind, haben wir unseren Teil der Arbeit getan und sind bereit, loszulassen, abzugeben und in das nächste Land aufzubrechen.

Päivi Heikkilä (sie ist aus Finnland und die Visionärin und Initiatorin der Bewegung)

ABRAHAM DIENSTE

wurde im September 1996 gegründet, um auf der Grundlage der Bibel Gott und den Menschen zu dienen. Wir tun dies in der Schweiz, in Israel und anderen Nationen.
Die Gesamtleitung liegt bei Werner und Regula Woiwode. Zum Kernteam gehören: Jonas + Sarah Woiwode, Michael + Rahel Oberholzer.
Die Abraham-News erscheinen 2 mal jährlich und sind gratis erhältlich.
Redaktion: Werner Woiwode
Layout und Gestaltung: Michael Oberholzer

Wir sind verbunden mit **Gebet für die CH**, einem Netzwerk von Gebetshäusern- und bewegungen und mit **IWS**, einem Verbund von Israel Werken in der Schweiz und diversen Internationalen Versöhnungs- und Gebetsdiensten.

Abraham Dienste, Postfach, CH-8260 Stein am Rhein 1
Homepage: <http://www.verein-abraham.ch>
E-mail: info@verein-abraham.ch
Tel Büro 052 741 52 33

Einzahlungen in der Schweiz: PC 34-571355-9
Vom Ausland in Euro: PC 91-271690-2 EUR
IBAN: CH480900000912716902
SWIFT Code/BIC: POFICHBE
Empfängerbank: Swiss Post, Post Finance, CH-3030 Bern